

für die Deutschen war, wie die Regierung im eigenen Wirkungskreise und der Landtag denn doch so manches Stück des Ausgleichs durchgeführt haben, welches für die Deutschen von hohem und bleibendem Werte sei.

Es gibt nun einmal immanente materielle Bedürfnisse der Bevölkerungen, welche sich nicht unter den Zwang parteimäßiger Gesichtspunkte beugen lassen, mögen die letzteren auch in den berechtigten Gefühlen nationaler Ehre und Selbstachtung wurzeln.

Würde diese materielle Interessengemeinsamkeit auf beiden Seiten jene Würdigung finden, die sie verdient, so wäre längst dem nationalen Streite in Böhmen der Boden zum größten Theile entzogen.

Dieses starke dynastische Gefühl, diese Treue für Krone und Staat bilden einen zwar immateriellen, aber machtvollen Factor, und dieser wird, so hoffen wir, mit dazu beitragen, um jene nationalen Gegensätze hinwegzuräumen, deren Schatten auf das Fest in Prag verdüsternd fällt.

Politische Uebersicht.

(Im Herrenhause) theilte Samstag der Präsident mit, daß die Adresse durch Vermittlung des Ministerpräsidenten dem Kaiser überreicht wurde, welcher die Adresse mit Befriedigung entgegengenommen habe.

(Regelung der Baugewerbe.) Der Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Baugewerbe, schließt sich fast durchgehend den Ausschlußbeschlüssen des früheren Abgeordnetenhauses an.

(Prager Landes-Ausstellung.) Man meldet unterm 16. aus Prag: Erzherzog Karl Ludwig drückte anlässlich des Empfanges des Bürgermeisters Solc seine rückhaltlose Anerkennung über die Ausstellung aus, deren Erfolg er als einen glänzenden bezeichnete sowie seine Rührung über die vielen herzlichen Loyalitäts-Kundgebungen, die der Erzherzog dem Kaiser zur Kenntnis bringen wird.

sieben Millionen belief. Im Jahre 1847 war schon eine sehr bedeutende Steigerung eingetreten. In Paris gab es 303 Schirmfabrikanten, die 1200 Arbeiter beschäftigten und einen Umsatz von zehn Millionen hatten.

Sehr hübsch hat ein Humorist die Obliegenheiten, für welche der Regenschirm dem Menschen zu dienen hat, zu einem Bouquet zusammengewunden. Er nennt das Regenschirmsprache, wobei er sehr geschickt die Thorheiten und Uebertreibungen lächerlich zu machen sucht, welche oftmals in den sogenannten stummen Sprachen enthalten sind.

sei, beantwortete der Erzherzog damit, daß er großes Gewicht darauf lege.

(Die medicinische Facultät in Lemberg.) Die in der Thronrede angekündigte Ergänzung der Lemberger Universität durch eine medicinische Facultät wird wohl in Kürze durchgeführt werden.

(Freihäfen von Triest und Fiume.) Die aus Vertretern beider Regierungen bestehende Commission, welche im Laufe der beiden letzten Wochen in Triest und Fiume gewest hat, um dort die Beaugenscheinigung der neuen Grenzen der Freihäfen vorzunehmen und an Ort und Stelle alle jene Manipulationen kennen zu lernen und zu begutachten, welche infolge der mit 1. Juli stattfindenden Einbeziehung der Freihäfen von Triest und Fiume in das allgemeine Zollgebiet nothwendig erscheinen, hat ihre Aufgabe beendet.

(Aus dem jungczechischen Lager.) Die zaubernde, abwartende Haltung der Jungczechen erregt schon seit einiger Zeit Aufsehen. Jetzt erfährt man den Grund: Zwist und Uneinigkeit im Innern.

(Kroatischer Landtag.) Ueber die bevorstehende Eröffnung des kroatischen Landtages wird aus Agram telegraphiert: Die nächste Donnerstag beginnende Session des Landtages wird sich nach Erledigung des Berichtes der Regnicolar-Deputation vornehmlich mit Vorlagen national-ökonomischer Tendenz zu befassen haben.

(Päpstliche Encyklika.) Die demnächst erscheinende päpstliche Encyklika widerlegt die socialistischen Grundsätze vom gemeinsamen Eigenthum. Die Kirche sei ein Hauptfactor bei der Lösung der socialen Frage. Dieselbe trachte, stets dahin zu wirken, daß die Grundsätze des Evangeliums über ein brüderliches Verhältnis der Arbeitgeber und Arbeiter angewendet werden, wozu jede moralische und materielle Unterstützung gewährt werde.

sind. Einen baumwollenen Regenschirm neben einen seidenen stellen, bedeutet: «Verwechslung ist kein Diebstahl». Einen Regenschirm in einer solchen Höhe tragen, daß die Augen und Hüfte der Vorübergehenden in Gefahr gerathen: «Ich bin eine Frau!» Des Morgens mit einem Regenschirm bewaffnet ausgehen: «Es wird sich aufklären und gutes Wetter werden».

Charakteristisch für die Auffassung, welche es mit dem Regenschirm zu thun hat, sind jedenfalls die drei Punkte. Erstens: Derjenige, welcher ihn besitzt, vergißt ihn regelmäßig. Ein Professor, welcher ohnehin sehr stark an Vergesslichkeit leidet, soll deshalb, wenn er ausgeht, stets zwei Regenschirme mitnehmen.

«Ist er ehrlich,» fragte ein Banquier einen Freund, der ihm jemanden zur Anstellung im Comptoir empfohlen hatte. «Ehrlich? Das kann ich so genau nicht sagen. Aber ich weiß, daß er sich kürzlich einen Regenschirm borgte und am nächsten Tage wieder abliefern!»

Encyklika erklärt, der Staat solle die den Arbeitern angepaßten Arbeitervereinigungen fördern und denselben billige Freiheit lassen. Der Papst stellt ein Programm für diese Vereinigungen auf, welche von christlichen Geistes befeelt sein sollen, und spricht lobend über das diesbezüglich bereits Gesehene. Er fordert alle Betheiligten auf, ihre Pflicht zu erfüllen.

(Entdeckung der Mörder Belcevs.) Bukarester Blätter berichten, sind bei dem im Arrest verhafteten Rizov, auf welchem bekanntlich der Verdacht einer Mitwirkung bei der Ermordung des serbischen Finanzministers Belcevs lastet, ein zur Veräußerung nach Rußland ausgestellter russischer Pass, ein käuflicher Revolver und zwei Photographien des als verräther kriegsrechtlich erschossenen Majors vorgefunden worden.

(Französische Truppenmanöver.) dem kommenden Herbst werden auch in Frankreich große Truppenmanöver stattfinden. Die Oberleitung dieser Uebungen, an denen sich das 5., 6., 7. und 8. Armeecorps betheiligen werden, fällt dem General Sausnier und dem Generalstabschef General zu. Die genannten vier Corps werden zwei bilden, die unter den Befehlen der Generale und Davoust Duc d'Auerstadt die größten ausführen werden, welche es in Frankreich je gab.

(Aus Belgrad) wird gemeldet: Es ist bestimmt, daß der Kriegsminister, welcher eine Erhöhung des Standes der Armeecadets vorgeschlagen demissioniert habe, weil der Ministerrath diesen Vorschlag ablehnte. Die Ablehnung erfolgte in Anerkennung der friedlichen Lage in Europa aus finanziellen Gründen. Ueber die Annahme der Demission ist noch unbekannt.

(Judenverfolgung auf Corfu.) Auf Corfu wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Halter und der Bürgermeister wurden abgesetzt, ihre Haltung den Böbel ermutigte. Freitag wurde im Ghetto ein Massacre statt. Ein jüdisches Haus zerstört, neun Insassen getödtet, mehrere Häuser angezündet.

(Zur Arbeiter-Bewegung.) In der italienischen Kammer beschwor der Führer der Arbeiter, Dr. Zanoni, die Regierung, zu erklären, die dem Aufstande, der durch ein Mißverständnis verursacht wurde, ein Ziel zu setzen. Der Minister lehnte diese Zumuthung ab.

(Der Boulangist Laur) will am Donnerstag in der Kammer die Ausweitung der Wirkung des Bankhauses Rothschild verlangen, da dasselbe die Ablehnung der russischen Anleihe die Freundschaft Rußland gefährdet habe.

(Seeresreform in Holland.) Die holländische zweite Kammer hat sich nach dreimonatiger Verhandlung endlich grundsätzlich für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ausgesprochen. Es wird dies durch eine Resolution.

Die Hexe.

Aus dem Kroatischen des Simon Natabali (Fortsetzung.)

«Den Menschen kann der nächste Augenblick raffen, das ist ja sicher wahr — aber ein Mann, wie dieser Spirat gewesen, mag doch diesem Alter sterben, außer durch Bäche oder die meinte der Geistliche sich betreuend. «Mein Gott, sind wir auf dieser Welt!»

Die Söhne, Anica, Maria, alle waren wie steinert, sie wußten nicht, ob dies Traum oder Wirklichkeit sei. Als sie sich einigermassen von ihrem Fäustern an die Stirne zu schlagen und zu zusammen. Ilija, Mitar und Pero knieten neben Reiche nieder. Cevrlja stemmte die Hände in die und rannte in der Stube auf und ab, rufend: sich, Vater, armer Vater — so wirst du Entel Das ist das Glück, das du erhofft . . . Als es geahnt hätte . . .

Alle sprangen auf, um ihn zu beruhigen; außer sich vor Schmerz, sah doch ein, daß ein größeres Unheil entstehen könnte und hieng sich Bruder an den Hals. Ihr Mann Giuro half Cevrlja zureden, und so brachte man ihn aus Hause, bis der erste Schmerz sich ausgetobt. Maria wiederholte unablässig ihre Klage: «Weh mir, weh' mir Sünderin!» Man wußte, daß sie von vielen Worten sei, doch fiel es jedermann daß sie keine andere Klage sand. Und als auch

(Italien und der Dreibund.) In der Freitagssitzung der italienischen Kammer wurde das Budget des Außenberaters Ministerpräsident Rudini mit Hebe kräftig für den Dreibund ein. (Die Finanzkrise in Portugal.) Das Gesamtkabinet in Lissabon hat demissioniert. Carvalho ist wieder zum Finanzminister ernannt worden.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die röm.-kath. Kirche in Klap, die gr.-kath. Kirchen in Baromlat, Bukocz, Kiskölk, die gr.-kath. Schulen in Kistótfalusz, Pribel, Kiskölk und Petráhó, die unitarische Schule in Szent-Imre und die israelitische Schule in Berettyó-Károly je 100 fl., ferner für die röm.-kath. Schule in Károly-Keresztur-Kollátzeg 150 fl. und die gr.-kath. Kirche in Jglincz 200 fl. zu spenden geruht.

(Vollszählung in Triest.) Die jüngste Volkszählung in Triest ergab folgendes Resultat: Einwohnerzahl am 31. December 1890 155.471, und zwar 73.498 männlichen, 81.973 weiblichen Geschlechtes. Was das Glaubensbekenntnis betrifft, wohnen in Triest 147.454 Katholiken, 4695 Juden, 1357 Griechen, 1597 Angehörige der drei evangelischen Confessionen, 279 Conventualen, 89 verschiedene Glaubensbekenntnisse. Nach der Umgangssprache befinden sich dort 119.561, d. i. 76 Procent, Italiener, 26.639, 16 Procent, Slovenen, 1690, 4 Procent, Deutsche, 1681 anderer Nationalität.

(Eigenartige Recensions-Exemplare.) Eine eigenthümliche Ueberraschung hat dieser Tage der ungarische Finanzminister Dr. Wekerle den Redaktionen bereitet, indem er ihnen «Recensions-Exemplare» der neuesten Cigarrensorte, der «Páris», zusandte, um ein Urtheil der Presse über dieses ärarische Fabrikat hervorzurufen. «Es gereicht uns zur Befriedigung», so schreibt infolge dessen der «Pester», «constatieren zu können, daß die Recensions-Exemplare den einhelligen Beifall des Richtercollegiums erhalten. Die Cigarren sind aromatisch und mild, werden ganz vorzüglich und werden bald zu allgemeiner Beliebtheit gelangen.» Auch «Budapesti Hirlap» stellt die Cigarren ein lobendes Zeugnis aus, bemerkt aber, daß Herr Dr. Wekerle, wenn er nächstens neue Recensionsnoten drucken läßt, den Redaktionen auch von solchen Recensions-Exemplare zufenden möge.

(Die Haltung des Körpers beim Schreiben.) Der Oberste Sanitätsrath hat kürzlich eine Expertise über den hygienischen Wert der Schreibweise veranfaßt. Das Votum der Experten liegt vor, und ist namentlich jenes der Professors Doctor Dr. J. von besonderem Interesse. Derselbe beklagt die unrichtigen Annahmen der Kurzichtigkeit und der Wirbelsäulenverwundungen und gelangt dahin, daß alle Versuche, eine gute Schulbank herzustellen, unbefriedigend ausfallen seien. Die Kinder sitzen in den neuen und neuesten approbierten Bänken ebenso schlecht als in den alten. Gegen die vorangedeuteten Uebel könne nur die Abänderung der Schreibweise Abhilfe bringen. Und wenn man die Einführung der Lateinschrift monopolisirt würde, könnte dies auch vom pädagogischen Standpunkte nur von Vortheil sein, da durch das Entfallen des Current-Schreibens eine bedeutende Entlastung der Schüler einträte.

(Attentat auf einen Postdirector.) Der Post- und Telegraphendirector von Dalmatien Dr. Krieger entging am vorigen Samstag einer großen Verwundung. Wie «Narodná Vist» meldet, hatte der Postbediener Josef Rohenbauer in Zara die Abfertigung vernahmen, wie sie nachts im Schlafe ge- worden, wie augenblicks danach ihr Schwiegervater sich über ihn herfiel, da wußten alle, an welcher Krankheit er litt. Jeder lag es im Sinne und auf der Zunge, man solle manches Wort gefallt; endlich fand Mitar die richtige: «Geht. Heute, geht! Sprecht nicht in den Mund! Als ob es nicht Gottes Wille ist, daß der Herrliche herbe, so gut, als daß er geboren wird.» Der Geistliche betete die ganze Nacht die Coan- gen. Etwas hatte sich beruhigt. Anica murmelte zu der Schlafstätte zurückgezogen. . . Mitar schloß: «Wir arbeiten und beten, auf daß uns kein Unglück ungeahntes Unheil treffe!»

Nicht lange sollten sie darauf warten müssen. Am zweiten Sonntag in der Fasten erging an die Mädchen über zwanzig und unter vierundzwanzig Jahre, die in der Gemeinde Ribnik der Befehl, sich in der Kirche des Gemeindefaßes einzufinden. Auch Mitar wurde um Markt dazu. Als tie jungen Leute sich auf dem Marktplatz versammelt, schlossen die Soldaten um sie einen Kreis, und vom großen Fenster des Rathshauses verlas der Prätor eine Schrift, wie der Kaiser auch aus Dalmatien Soldaten brauche und wie

sicht, seinen Vorgesetzten zu tödten. Rohenbauer, ein dem Trunke ergebenes Individuum, beschuldigte den Director, sein Avancement zu verhindern und beschloß, sich zu rächen. Er kaufte bei einem Zaratiner Kaufmann einen Revolver und lauerte dem Director auf. Den Postbeamten fiel indessen Rohenbauers verdächtiges Benehmen auf und sie veranlaßten dessen Verhaftung. Am nächsten Tage nahm der beliebte Director die Glückwünsche seiner unterstehenden Beamten zur glücklichen Abwendung des gegen ihn geplanten Attentates entgegen.

(Zwischen Triest und Venedig.) Auf der Strecke Triest-Venedig des österreichisch-ungarischen Lloyd ist seit einiger Zeit der neu hergerichtete Dampfer «Arciduchessa Carlotta» in den Dienst gestellt worden, der durch seine Größe, Eleganz, Bequemlichkeit und ruhige Gangart mit besonderer Vorliebe von dem reisenden Publicum benützt wird. Verdeck, Salon und Cabinen sind durch elektrisches Licht erhellt, ebenso der mit elegantem Schmucke ausgestattete Damensalon. Auf Deck befindet sich ein mit einem Glasdache versehener Kiosk, der als Rauchsalon benützt wird. In jeder Cabine ist die elektrische Leitung zum Herbeirufen der Bedienung angebracht. In Kürze wird auch das Schwesterschiff der «Carlotta», der «Maximilian», renoviert das Arsenal verlassen und sich ebenfalls an den Fahrten Triest-Venedig betheiligen.

(Zum Attentat auf den Carevič) wird aus Petersburg telegraphisch gemeldet: Nunmehr steht fest, daß der Urheber des Attentates gegen den Carevič ein demselben zur persönlichen Sicherheit beigegebener Gendarm war. Die eigenen Kameraden von der japanesischen Polizei schlugen den Genossen nieder. Der griechische Prinz Georg parierte mit seinem Stock einen zweiten Hieb, den der Attentäter führen wollte. Die Wunde befindet sich vorn an der rechten Stirnseite.

(Das Staats-Telephon.) In diesem Jahre laufen die der englischen Telephon-Gesellschaft verliehenen Concessionen für den Telephonbetrieb in den Hauptstädten Prag, Brünn und Graz ab. Wie verlautet, wird eine Erneuerung dieser Concessionen nicht erfolgen, und steht das Handelsministerium mit der genannten Gesellschaft bereits wegen Ablösung der Telephon-Einrichtungen in Verhandlung. Abgesehen davon sind Vorbereitungen getroffen, um nach legislativer Erledigung des Budgets pro 1891 mit dem Baue neuer staatlicher Telephonlinien vorgehen zu können.

(Localbahnproject Görz-Haidenschaft.) Ein Interessentensortium bewirbt sich um die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine schmalspurige Local-Drainway, ausgehend vom Bahnhofe Görz nach Haidenschaft, mit einer Abzweigung von Görz nach der Fabrik in Strazig.

(Tourville der Zweite.) Man meldet aus London: Frau Duncan, eine Finnländerin, welche mit ihrem Gatten eine Hochzeitsreise machte, wurde an einem abgelegenen Orte unweit Bettwysned in einer Bergschlucht am Kopfe schwer verletzt aufgefunden. Ihr Gatte, ein Amerikaner, wurde verhaftet unter dem Verdachte, die Frau den Abhang hinabgestoßen zu haben.

(Ein Monument für verunglückte Pionniere.) Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este ließ auf seine Kosten in seinen Steinbrüchen auf der Herrschaft Ronopišt ein Kolossaldenkmal den bei der Ueberschwemmung vom 4. September v. J. in Prag ertrunkenen 22 Pionniere anfertigen, welches vor dem Invalidenhaus in Karolinenthal aufgestellt wird.

(Die Wanderheuschrecken.) Aus Algier, 14. Mai, wird telegraphiert: Seit heute morgens lassen sich Schwärme von Wanderheuschrecken ununterbrochen nieder. Alle Anstrengungen, dieselben zu bekämpfen, sind erfolglos. Eine aus Marokko eingetroffene Karawane be-

die Dalmatiner, der Kaiser erwarte es, sich als Helden, wie sie seit jeher gewesen, zeigen und daß sie ihm treu sein würden. Dann rief man die Burche namentlich auf und zog sie aus und maß sie nach der Länge und der Breite und nahm nahezu alle in Pflicht, indem man ihnen sagte, wie sie ihrem Kriegsherrn zehn Jahre dienen sollten. Hierauf ließ man sie schreien. So entzog man Ribnik die Kraft, die es ernährte. Im Orte herrschte Trauer, als hätte eine Seuche darin gewüthet und dahingerafft, was das Edelste in ihm gewesen.

Wir haben doch seit jeher für unser Vaterland gekämpft und jetzt will man uns zu Soldaten machen! So sagte man.

Doch das half alles nichts. Am Mittfastensonntage, vormittags, versammelte sich heinabe die ganze Bevölkerung von Ribnik und den benachbarten Dörfern am Strande und nahm unter vielem Geschrei und Wehklagen von den «Leuten des Kaisers» Abschied, welche man auf Dampfer verlad.

Mitar umarmte und küßte seine Brüder Mija und Pero sowie Anica, dann zog er den Cervisa beiseite und sprach lange auf ihn ein, indem er mit den Händen heftig gesticulirte. Dann küßte er ihn auf beide Wangen und sprang ins Boot, ohne sich noch einmal umzusehen. . .

(Schluß folgt.)

richtet, daß sie 32 Tage inmitten von Heuschrecken gereist sei. Das Land ist vollkommen verwüestet.

(Südbahn.) Das Reinerträgnis der Südbahn-Gesellschaft im Jahre 1890 beträgt 21,704.256 fl., die Lasten 17,439.023 fl., somit ergibt sich ein Ueberschuß von 4,265.232 fl. Der Verwaltungsrath beantragt die Vertheilung einer Dividende von vier Francs.

(Eine Stiftung Verdi's.) Giuseppe Verdi hat vor der Porte Magenta in Mailand ein großes Terrain angekauft, auf dem er für arme altersschwache Künstler ein Heim, gleich dem von Rossini in Passy bei Paris gegründeten, erbauen läßt.

(Salzlager in Serbien.) Im Dorfe Rublja, Kreis Uzica, wurde ein Steinsalzlager entdeckt. Das Ministerium hat die Prüfung desselben angeordnet. In Serbien war bisher kein Salzlager erschlossen. Das Land war auf den Bezug von Salz aus Ungarn und Rumänien angewiesen.

(Boulangers Scheidung von seiner Frau.) Das Civilgericht des Seine-Departements hat am 12. d. M. die vermögensrechtliche Scheidung des Generals Boulanger von seiner Gemahlin ausgesprochen.

(Großer Brand.) Der Marktort Botok in Galizien wurde Samstag von einer großen Feuersbrunst heimgefuht, 48 Wohnhäuser und viele Wirtschaftsgebäude sind eingäschert.

(Die Influenza in London.) In London nimmt die Influenza zu. 87 Parlamentsmitglieder sind erkrankt. Der Maler Edwin Long ist an einer Lungenentzündung infolge der Influenza gestorben.

(Zu guter Letzt.) Gymnasialprofessor: «Wir kommen jetzt zur Geographie von Macedonien. Murrel, haben Sie eine gute Karte?» — Murrel (der unter dem Tische mit seinen Nachbarn Tarok spielt): «Ja, ich habe die Trull.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der Herr Landespräsident Freiherr von Winkler hat sich vergangenen Samstag zu einwöchentlichem Aufenthalte nach Görz begeben.

(Deschmann-Denkmal.) Das Denkmal, welches von den Angehörigen, Freunden und Verehrern Karl Deschmanns demselben auf dem hiesigen Friedhofe errichtet werden wird, naht sich seiner Vollendung. Die Aufstellung wird, wie das «Wochenblatt» meldet, jedenfalls noch im Laufe des Sommers erfolgen und die Enthüllung voraussichtlich zu Anfang des kommenden Herbstes stattfinden. Das große Portrait-Medaillon Deschmanns aus Bronze wird Professor Tilgner in Wien ausführen, die Herstellung der Steinmetzarbeiten wurde nach einem ebenfalls von Professor Tilgner herrührenden Entwurfe dem hiesigen Steinmetzmeister Peter Thomann übertragen.

(Aus Dillingers «Illustrierten Reisezeitung».) Die letzten beiden Nummern dieses bilderreichen Reisejournals, wovon sich die jüngste wegen des Sezerstreiks in Wien um einige Tage verspätete, weisen einen reichen Inhalt auf. Unter den Aufsätzen findet sich auch ein solcher unseres heimischen Schriftstellers Herrn Johann Sima unter der Ueberschrift: «In Turin». Außerdem seien noch angeführt: «Vom Ostbayer See», «Aus dem Waldbiertel», «Das Stammschloß Tirol», «St. Johann im Pongau», «Venedig», «Gmund», «Moderne Weltreise», «Hallein», «Auf, in's Villnöß», «Ein Kärntner Wunderort». An diese Artikel schließen sich allerlei Kunst-, Theater- und andere Notizen und Mittheilungen aus einzelnen Provinzen. (Die Reisezeitung erscheint dreimal monatlich zum Jahrespreise von 5 fl.)

(Kirchenstatistisches aus Krain.) Zu Beginn des Jahres 1891 gab es in Krain 583 Priester, worunter 1 Fürstbischöf, 14 Domherren (9 in Laibach und 5 in Rudolfswert), 411 Pfarrer und sonst in der Seelsorge beschäftigte Priester und 54 Ordenspriester. Zu den letzteren zählen die Franciscaner in Laibach, Stein und Rudolfswert, die Kapuziner in Bischofslad, die Jesuiten und Lazaristen in Laibach. Außer den eigentlichen Priestern beherbergen die betreffenden Klöster auch noch eine Anzahl Laienbrüder. Nonnen gibt es in Krain 242, und zwar Ursulinerinnen 89 (54 in Laibach und 35 in Bischofslad), Carmeliterinnen 9 (Selo bei Laibach), Schwestern der christlichen Liebe 121 (84 in Laibach, 37 in Bigaun), Schulschwestern 23 (10 in Laibach, 4 in Fria, 6 in St. Michael bei Rudolfswert, 3 in Dornegg). Kirchen zählt man in Krain 1569, und zwar Pfarrkirchen und andere selbständige Kirchen 311, Filialkirchen 1004, Klosterkirchen 8, Capellen und geweihte Plätze 186. Unierte Griechen gibt es in den Gerichtsbezirken Wölling und Landstraß circa 150, nichtunierte im Gerichtsbezirke Tschernembl circa 290, Protestanten in Laibach und am Lande circa 360, Israeliten circa 75.

(Von der Laibach.) Wie vor ungefähr 14 Tagen, ist unser Karstfluß auch jetzt wieder mächtig gestiegen. Es hat denn auch ausgiebig gewettert und geregnet, und von Samstag auf Sonntag waren alle Schleusen des Himmels thatsächlich geöffnet. Im Gradatschthale gab es förmliche Wolkenbrüche, und darum brauchten

wir uns auch gar nicht darüber zu wundern, dass uns die Laibach am Pfingsttag in vollständig brauner Färbung begrüßte. Damit markiert sie auch ihren Pfingststand ins Ufergras und macht den Grund der Zustände unsichtbar.

(H o l u b - A u s s t e l l u n g.) Aus Wien, 16. Mai, berichtet man uns: Heute vormittags um 11 Uhr fand in der Rotunde die feierliche Eröffnung der südafrikanischen Ausstellung des Dr. Emil Holub statt. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich ein zahlreiches, den besten Kreisen der Wiener Gesellschaft angehörendes Publicum eingefunden, um dem Eröffnungsacte beizuwohnen. Präcise um 11 Uhr eröffnete Graf Taaffe die Ausstellung mit einer Ansprache an das im Kaiserpavillon versammelte Auditorium. Im Namen des Protector's der Ausstellung, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, sprach der Ministerpräsident das Bedauern aus, dass der Protector infolge der Generalsreise verhindert sei, bei der Eröffnung persönlich zu erscheinen. Die Ausstellung sei einzig und allein den Anstrengungen des unermüdblichen Forschers Dr. Holub zu verdanken, der mit Selbstverleugnung und Lebensgefahr die schwierige Expedition nach Südafrika unternommen habe. Der Ministerpräsident wünschte der Ausstellung den verdienten Erfolg und erklärte sie im Namen des Protector's Erzherzog Franz Ferdinand für eröffnet. Hierauf trat der Ministerpräsident den Rundgang durch die Ausstellung an. Unter den Anwesenden befand sich auch der Minister Graf Schönborn.

(S c h a d e n f e u e r.) Am vergangenen Freitag nachmittags brach beim Besitzer Michael Strukelj zu Perjan bei St. Veit ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welches — vom Winde begünstigt — rasch um sich griff und die Wohn- und Wirtschaftsgebäude Strukeljs sowie das Wohnhaus des Besitzers Franz Novak in Brand steckte. Beide Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr von St. Veit erschienen alsbald mit drei Spritzen am Brandplatz, und ist es den Bemühungen derselben zu verdanken, dass nur die Dachstühle der genannten Objecte eingestürzt wurden, während das Innere derselben unbeschädigt blieb. Strukelj war bei der Grazer wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft um 800 fl., Novak bei derselben Anstalt um 200 fl. versichert.

(D i e P f i n g s t f e i e r t a g e) stellten sich heuer mit einem empfindlichen Temperatur-Rückfalle ein; die Berge wurden fast bis zur Thalsohle herab mit frischem Schnee bedeckt, und selbst in der Niederung trat eine so empfindliche Kälte ein, dass die bereits wohl verwahrten Ueberröcke schleunigst wieder hervorgeholt werden mußten. Wahrscheinlich infolge der ungünstigen Witterung brachte auch der Wiener Bergnützungszug kaum hundert Ausflügler, welche gestern gemeinsam mit den Laibachern die Adelsberger Grotte besuchten. Der gestrige Tag entschädigte uns theilweise für die Unbilden des Sonntags und bescherte uns allerdings bei ziemlich kühler Temperatur einige ganz angenehme Stunden. Die nächsten Ausflugsorte hatten denn auch infolge dessen einen recht zahlreichen Besuch zu verzeichnen.

(A k a d e m i s c h e G e s e z e.) Aus Wien meldet man uns: Der akademische Senat der Wiener Universität hat eine revidierte Ausgabe der akademischen Gesetze veranlaßt, in welcher die Uebereinstimmung dieser Gesetze mit den neuen constitutionellen Gesetzen, insbesondere was die Beibr- und Bernsfreiheit, das Vereins- und das Versammlungsrecht der Studierenden anlangt, hergestellt wurde.

(E r n e n n u n g.) Der mit dem Titel und Charakter eines Strafanstalt-Directors ausgezeichnete Verwaltungsrath Herr Karl Paraskovich in Stanislau wurde zum Director der Männer-Strafanstalt in Laibach ernannt.

(H y m e n.) Der k. k. Regierungs-Concipist Herr Alfons Piric in Gottschee hat sich vorgestern in Voitsch mit Fräulein Minka Devicnik vermählt.

(B l i z s c h l a g.) Am 16. d. M. gegen 10 Uhr abends schlug der Blitz in das isoliert stehende Haus des Besitzers Peter Kermelj in Rozarje ein, erschlug in dem neben befindlichen Stalle einen Ochsen und verursachte einen Brand, welcher den Dachstuhl des Wohnhauses und den Stall nebst den Futter- und Strohvorräthen einscherte. Kermelj erlitt einen Schaden von circa 1000 fl. und war nur um den Betrag von 500 fl. versichert.

(I n d e n k r a i n i s c h e n G e w ä s s e r n) finden wir nachstehend genannte Fischgattungen: den Aal, die Alrutte, den Barsch, Blei, die Urtige, Forelle, den Frausich, Frauennörfling, Gründling, Hecht, Huchen, die Karausche, den Karpfen, die Nase, Bläse, den Karpfen, das Rothauge, die Sandpirke, den Semmling, Schlammbeißer, die Schleie, Schmerle, den Sterlet, Sibir, Schräger, die Zimpel u. a.

(R o c h s H e i l v e r f a h r e n.) Die Municipal-Delegation in Triest hat die Auflösung der Abtheilung des Spital's, in welcher das Koch'sche Heilverfahren zur Anwendung gelangte, mit 1. Juni angeordnet; den Ärzten bleibt es jedoch überlassen, die Koch'sche Symphe zu gebrauchen.

(D e r P e t e r s b e r g i n F r i e s a c h.) Wie die «Klagenfurter Zeitung» meldet, ist diese Angelegenheit

auf gutem Wege, im Sinne der Erhaltung der Ruinen des Petersberges gelöst zu werden.

(A u s A b b a z i a) wird uns gemeldet, dass Samstag die Erzherzogin Maria Josefa nach vier-einhalbmonatlichem Gurgebrauche von dort abgereist ist.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“. Wien, 18. Mai. Einem heute abgehaltenen Dankgottesdienste in der russischen Kirche für die Errettung des Carevic wohnten in Vertretung des Kaisers Obersthofmeister Fürst Hohenlohe, ferner das dänische Königspaar, das Herzogspaar Cumberland, Fürst Lobanov und zahlreiche Mitglieder des Diplomaten-corps bei.

Wien, 18. Mai. Vorgestern unternahmen 171 Mitglieder des Wiener Männer-Gesangvereines eine Sängerfahrt nach Constantinopel. In Sofia, wo die Reisegesellschaft gestern 10 Uhr nachts eintraf, wurde dieselbe in festlicher Weise empfangen. Der Bahnhof war mit Fahnen und Campions decoriert, die Kapelle des Leibgarde-Regimentes, welche von Philippopol speciell zur Begrüßung der Sänger nach Sofia beordert wurde, spielte die österreichische Volkshymne. Außer der österreichischen Colonie hatten sich auch Ministerpräsident Stambulov, Diplomaten, Officiere u. zur Begrüßung eingefunden. Die Sänger brachten zwei Chöre zum Vortrage. Um 11 Uhr nachts wurde die Reise nach Constantinopel fortgesetzt.

Prag, 18. Mai. Erzherzog Karl Ludwig eröffnete heute mittags die böhmische Akademie der Wissenschaften als deren Protector mit einer böhmischen Ansprache, worin er die Ueberzeugung ausdrückte, die Akademie werde in erster Reihe die Wissenschaft, Literatur und die böhmische Sprache fördern, hiedurch den Intentionen Sr. Majestät entsprechen. Der Präsident der Akademie dankte und schloß mit enthusiastisch aufgenommenen Hoch- und Slava-Rufen auf den Kaiser. Der Feier wohnten bei Erzherzogin Maria Theresia, die Minister, Vertreter der deutschen und böhmischen Universität sowie Vertreter der Wissenschaft und Kunst, Abgeordnete u. — Gräfin Taaffe, Schwester des Ministerpräsidenten, ist heute gestorben.

Budapest, 18. Mai. Unter sehr reger Theilnahme ungarischer und ausländischer Gelehrten wurde hier der ornithologische Congress eröffnet. Der preussische Major Alexander Somay hielt einen Vortrag über die Ornithologie in Central- und Westafrika. Nach ihm sprach der Reichsrathsabgeordnete Otto Herrmann über Züchtung von Vögeln in Ungarn. Nachmittags wurde die reichbeschickte ornithologische Ausstellung eröffnet.

Stockholm, 17. Mai. Das internationale Turnfest wurde in Gegenwart des Königs, der königlichen Prinzen und des diplomatischen Corps durch den Kronprinzen als Präsidenten feierlichst eröffnet.

Paris, 18. Mai. Die hiesigen Vertreter der chilenischen Congresspartei erfahren, dass Präsident Valmaceda aller Geldmittel entblößt sei, die Regierungstruppen demoralisirt seien und deren Uebertritt zur Congress-Armee bevorstehe. Es sei ein Seegefecht zu erwarten, da ein Regierungskreuzer mit zwei Torpedobootten Valparaiso verließ.

Paris, 18. Mai. In Belfort, Nancy und der Umgebung des Ballon d'Alsace fiel heute den ganzen Vormittag Schnee. — Präsident Carnot ist heute nach Limoges abgereist.

London, 18. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht das Decret betreffs der Errichtung des englischen Protectorats über das Nyssaland. Das Unterhaus wurde bis zum 21. Mai vertagt.

Belgrad, 18. Mai. Die Ausweisung der Erzherzogin Natalie wurde heute nachmittags vorbereitet. Natalie, der Gewalt weichend, verließ das Palais unter Gendarmerie-Bedeckung. Eine zahllose Volksmenge spannte die Pferde aus und führte Natalie in das Palais zurück, vor welchem ein Zusammenstoß mit der Cavallerie und Infanterie, die von Steinwürfen empfangen wurden, stattfand. Die Truppen feuerten. Beiderseits viele Tode und Verwundete. Der König befindet sich seit heute früh in Topischider.

Bukarest, 17. Mai. Der ehemalige Ministerpräsident Ioan Bratiano ist um 3 Uhr morgens gestorben. Der Schöpfer des modernen Rumänien erlag einem längeren Leiden.

Petersburg, 18. Mai. Eine amtliche Mittheilung bestätigt, dass ein Japaner Namens Thunda, der bereits acht Jahre bei der Polizei diente, das Attentat auf den Thronfolger von Rußland verübte. Der Angriff erfolgte, als der letztere mit seinem Gefolge im offenen Wagen Otsu passierte. Trotz des heftigen Schloßes, den Prinz Georg von Griechenland mit seinem Stocke gegen den Thäter führte, stürzte sich dieser neuerdings auf den Großfürsten. Aber der Japaner, der den Wagen lenkte, stieß den Attentäter zurück, während ein anderer Japaner ihm den Säbel entriß und ihn schwer verwundete.

Tokio, 17. Mai. Das Befinden des russischen Thronfolgers ist als ein sehr zufriedenstellendes zu bezeichnen.

Athen, 17. Mai. Die Regierung ist zu energischer Maßnahmen gegen die Judenverfolgung auf Corsica entschlossen. Amtlichen Nachrichten zufolge wurden gestern in Corfu wieder die Kaufläden der drei Gassen des Ghettos geöffnet werden, da keinerlei Unordnung stattfand.

Athen, 18. Mai. Die Regierung notificierte die Cabinetten, dass die bewaffnete Macht zum Schutze der Juden in Corfu eingeschritten sei und sogar 100 Christen getödtet habe. Die Lage ist beruhigter, die bewaffnete Macht werde verstärkt.

Verstorbene.

Den 15. Mai. Jakob Blaz, Weber, 33 J., Laibachgasse 12, Tuberculose. — Sofie Raicich, Beamten-Gattin, 1. Tag, Römerstraße 3, Lebensschwäche.

Den 16. Mai. Maria Drohtina, Arbeiterin, 38 J., Anstraße 7, Tuberculose. — Klottibe Feinmann, 38 J., Aufseher's-Witwe, 60 J., Petersstraße 56, Tuberculose. — Bezaj, Arbeiters-Sohn, 2 1/2 J., Schießstättgasse 11, Meningitis basilaris. — Maria Vidic, Köchin, 47 J., Kuthal 11, Carcinoma uteri. — Franz Haas, Schuhmacher, 22 J., Damm 50, Lungentuberculose.

Lottoziehungen vom 16. Mai.

Vinz: 44 66 45 2 43
Triest: 88 68 47 80 58

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Solltemperatur nach Celsius	Wind	Anzahl des Stimmes
7 U. Mg.	724.1	12.6	SW. schwach	bewölkt
16. 2. N.	723.0	18.0	SW. schwach	bewölkt
9. N.	723.8	14.2	W. schwach	bewölkt
7 U. Mg.	725.3	4.0	D. schwach	bewölkt
17. 2. N.	724.4	8.6	D. schwach	Regen
9. N.	726.3	7.0	windstill	bewölkt
7 U. Mg.	731.8	9.2	W. schwach	bewölkt
18. 2. N.	732.7	14.2	W. schwach	bewölkt
9. N.	734.3	9.4	D. schwach	theilw. heit.

Den 16. tagsüber bewölkt, öfter Regen, nachmittags Sonnenschein, abends Regen, heftiger NW., um 10 Uhr Regenguß, Gewitter aus NW., heiläufig eine Stunde abends. — Den 17. nachts starke Regengüsse, rasches Sinken der Temperatur, tagsüber trübe, regnerisch, abends Regen. 18. tagsüber heiter, kühl, windig; Abendroth, mondhell. — Das Tagesmittel der Temperatur an den drei Tagen 6.5° und 10.9°, beziehungsweise um 0.6° über, 7.9° und 9.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Neuerdings ist auch der «Modenwelt» und «Frauen-Zeitung» die Vergünstigung der billigen Postverrechnung eingeräumt worden, so dass dieselben nach allen Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie für nur 1 kr. Porto pro Nummer versandt werden können. Franco unter Band folgt also jetzt die «Modenwelt» nur noch 81 kr. vierteljährlich, die «Musicierte Frauenzeitung» 1 fl. 56 kr., große Ausgabe mit allen Kupfern 2 fl. 61 kr. Zweifellos wird diese Vergünstigung dazu beitragen, den vortrefflichen Zeitschriften neue Abonnenten zu erwerben. Hervorgehoben sei noch, dass diese Blätter stempelfrei sind.

Abonnements werden jederzeit entgegengenommen von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Gamberger Buchhandlung in Laibach.

(2057)

Gott hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Sohn

Otto Schuller

beziehungsweise Bruder, heute früh 8 Uhr nach langen Leiden in seinem 23. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme wird ersucht.
Kropp, 17. Mai 1891.

Benjamin Schuller, Vater.
Franz, Rudolf, Brüder. Christina, Antonia, Schwestern.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, beziehungsweise Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Podkrajsek

für die schönen Kranzspenden und für die Beileitung zur letzten Ruhestätte des Dahingegangenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus.

Die trauernde Familie.

Course an der Wiener Börse vom 16. Mai 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Ware', and numerical values for different types of obligations and bank shares.

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 111.

Dienstag den 19. Mai 1891.

Concurs-Ausschreibung. Die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in Hatederschitsch...

Die Bewerbungsgesuche sind, vorschriftsmäßig instruiert, bis zum 10. Juni l. J. hieramts einzureichen.

Kundmachung. Am 29. Mai l. J. wird beim Militär-Verpflegsmagazin in Graz wegen Lieferung von 1900 Stück unbeschlagenen Bettbrettern...

zu befehlen: 1.) Die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in Hatederschitsch mit dem Jahresgehälte von 450 fl. und dem Genuße einer Naturalwohnung...

Anzeigebblatt.

Herren- und Damen-Verkäuferin und eine Cassierin. Ein deutsches und der slovenischen...

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se bode dne 6. junija 1891 l. vršila druga izvršilna dražba...

Razglas. Na prošnjo Antona Jaksetiča se temeljem vloge z dne 16. avgusta 1889, stev. 5459, ustavljena prodaja...

Curatorbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Raffenfuß wird bekannt gemacht: Es seien die auf Mathias, Andreas, Agnes, Franz, Anna, Maria, Johann, Margaretha und Marcus Tršinar...

Oklic. Dne 6. junija 1891 l. od 11. do 12. ure dopoludne vršila se bode pri tem sodišči druga izvršilna dražba...

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gegeben, daß gegen Anton Petje, respective dessen Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes, Agnes Fribar...

Curatorbestellung. Dem unbekannt wo in America befindlichen Mathias Metes von Maroje Nr. 16 wird Stefan Zupancic von Tschernembl zum Curator ad actum bestellt...

Curatorbestellung. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 20. März 1891, Z. 5560, bekannt gemacht: Es sei dem verstorbenen Tabulargläubiger Lucas Samen von Oberpirnitz...

Curatorbestellung. Dem Beklagten wurde Alois Dršnik von Gorenjavas zum Curator ad actum...

Curatorbestellung. Dem unbekannt wo in America befindlichen Mathias Metes von Maroje Nr. 16 wird Stefan Zupancic von Tschernembl zum Curator ad actum bestellt...